

Wahlprogramm der SPD Lehrte für die Kommunalwahl am 9.9.2001

Stadtentwicklung - Arbeit - Wirtschaft und Verkehr

Lehrte ist eine Stadt, die sowohl städtisch als auch dörflich geprägt ist. Beide Bereiche müssen auch in Zukunft in angemessener und auf einander abgestimmter Weise weiterentwickelt werden. Mit Ausnahme von Ahlten sind größere Baugebiete in den Ortschaften nicht vorgesehen. Für die dörfliche Eigenentwicklung ist aber in angemessener Weise zu sorgen, wobei die Baugebiete möglichst gut an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden werden sollten. Auch in der Kernstadt muss behutsam und dann in Abschnitten an größere Baugebiete herangegangen werden. Immer ist dabei die Ausstattung mit Infrastruktureinrichtungen zu beachten (Kindergärten, Schulen). Auch hier ist die Anbindung an vorhandene Buslinien und den Bahnhof ein Kriterium der Flächenauswahl.

Das Radwegenetz muss in den nächsten fünf Jahren ein Schwerpunkt im Straßenbau sein, dabei sind insbesondere die Wohnbereiche mit den Nacherholungsgebieten zu verbinden. Aber auch im Innenstadtbereich sind trotz der beengten Verhältnisse intelligente Lösungen anzustreben, indem Fahrradspuren von der übrigen Fahrbahn farblich abgetrennt werden könnten.

Die reinen Wohngebiete sollten grundsätzlich 30km-Zonen werden mit sicheren Fußgängerüberwegen an den Brennpunkten.

Das vorhandene Verkehrslenkkonzept für den Schwerlastverkehr muss zügig umgesetzt werden, mit dem Ziel, den LKW-Verkehr aus den Wohngebieten herauszuhalten.

Lehrte als bedeutendes Mittelzentrum im Großraum Hannover hat nicht nur die Aufgabe, für Arbeit und für Wohnen der Einwohner zu sorgen, sondern darüber hinaus auch möglichst viel Kaufkraft im Stadtgebiet zu binden. Dabei geht es nicht nur um Arbeitsplätze und Gewerbesteuer, sondern auch um die Vermeidung von zusätzlichem Verkehr in die großen Einkaufszentren in der Nachbarschaft. Daher muss die Chance der freiwerdenden Zuckerfabriksgeländes genutzt werden, unter anderem ein Einkaufszentrum zu schaffen, das eine entsprechende Magnetwirkung erzeugt.

Das Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik ist groß genug, um auch noch andere Funktionen der positiven Stadtentwicklung zu erfüllen. Eine attraktive Stadtparkerweiterung um den wieder geöffneten und naturnahe gestalteten Bach wird eine Bereicherung des benachbarten Naherholungsgebietes sein. Es ist auch noch genug Raum für kleinteiliges Gewerbe vorhanden, in dem vor allem mittelständige Unternehmen angesiedelt werden sollten.

Die Ansiedlung neuer Betriebe (z.B. an der Everner Straße) wurde bisher mit Sorgfalt und Augenmaß betrieben, so konnte ein großer Teil der durch die Schließung der Zuckerfabrik verlorengegangenen Arbeitsplätze ausgeglichen werden. Auch im Bereich des Güterverkehrszentrums sind in den letzten Jahren bereits zahlreiche Arbeitsplätze entstanden. Die Ansiedlung eines Umschlagplatzes Straße – Schiene und umgekehrt, scheiterte bisher an der Weigerung der Bahn, dafür die notwendigen Investitionen zu tätigen. Jüngste Aussagen aber geben Anlass zur Hoffnung, dass die Bahn AG nunmehr die finanziellen und die tatsächlichen Voraussetzungen schafft.

Industriegebiete in größerem Ausmaß sind nicht wünschenswert, wenn sie innerstädtische oder dörfliche Bereiche unmittelbar berühren. Das geplante große Gewerbegebiet an der Autobahn-auffahrt Lehrte-Ost muss mit aller Sorgfalt weiterentwickelt und nur dann umgesetzt werden, wenn attraktive Betriebe das Gebiet nachfragen und keine Flächen in Industriebrachen als Alternative vorhanden sind. Die Entwicklung dieses Gebietes wäre eine Aufgabe, die in Zusammenarbeit mit der neugebildeten Region Hannover in Angriff genommen werden könnte.

Vorrang vor der Ausweisung neuer Gewerbegebiete hat die Umwandlung von Industriebrachen in Gewerbeflächen, wie es auf dem Zuckerfabriksgelände vorgesehen ist. Auf diese Weise entlas-

ten wohnortnahe Arbeitsplätze die Umwelt, indem die Verkehrsbewegungen auf den Straßen verringert werden. Dabei kann insbesondere der öffentliche Personennahverkehr eine wichtige Rolle spielen, wenn er sinnvoll ausgebaut und dann auch intensiv genutzt wird.

Aber nicht nur Neuansiedlungen sollten im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen, sondern auch die heimischen Betriebe des Handwerks und des Handels müssen unsere Unterstützung erfahren.

Lehrte ist mit seinen drei Autobahnanschlussstellen und fünf Bahnhöfen auch in Zukunft für viele Betriebe interessant. Wir müssen nicht in Hektik verfallen, sondern sollten die Zeichen der Zeit erkennen und immer wieder unsere Standortvorteile ins Spiel bringen.

Umwelt - Natur und Energie

Global denken – lokal handeln diesem Motto fühlen wir Lehrter Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten uns verpflichtet.

Mit dem Beitritt zum Klimabündnis im November 1993 hat sich die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Lehrte ausdrücklich zu dem Ziel bekannt, den Ausstoß von Kohlendioxid zu verringern und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, - ganz im Sinne einer Lokalen Agenda 21, für deren Erstellung sich der Rat der Stadt Lehrte im November 1998 ausgesprochen hat.

Um sowohl die Forderungen nach ökologischen, ökonomischen als auch sozialen Lebensgrundlagen der Bürgerinnen und Bürger für die Zukunft nachhaltig zu erfüllen, sind Anstrengungen in allen Aufgabenfeldern des Umweltschutzes erforderlich.

Energie und Umwelt

Besondere Bedeutung hat für uns eine eigenständige städtische Energiepolitik. Unter Einbeziehung der Stadtwerke Lehrte sowie der Lehrter Wohnungsbaugesellschaft werden wir uns für die Förderung von Maßnahmen zur Energieeinsparung einsetzen.

- Auch weiterhin sollen Gebäudeenergiepässe bezuschusst werden. Mit dem Gebäudeenergiepass können sich Hausbesitzer eine schnelle Übersicht über den Energiebedarf für ihr Gebäude erstellen lassen. Der Pass bietet eine optimale Entscheidungshilfe für Energiesparmaßnahmen und ist Voraussetzung für die Gewährung weiterer Fördermittel der Stadt Lehrte für Maßnahmen zur Wärmedämmung und Wärmeschutzverglasung sowie zur Heizungsmodernisierung durch Brennwert- oder Niedertemperaturtechnik bzw. Solarenergieanlagen. Mit einer energiesparenden Modernisierung des Hauses kann jeder helfen, die Erdatmosphäre nachhaltig zu schützen. Deshalb streben wir an, dass jede/r Bürger/in bei Antragstellung auch für einen Zuschuss berücksichtigt werden kann. Hierfür sind entsprechende Gelder im Haushalt vorzusehen.
- Die Kommune und auch die Stadtwerke bzw. die Lehrter Wohnungsbaugesellschaft müssen mit ihren eigenen Einrichtungen ein gutes Beispiel geben, deshalb ist bei der Erneuerung von Heizungsanlagen stets zu prüfen, ob ein Blockheizkraftwerk rentabel eingesetzt werden kann. Unter dieser Voraussetzung sollte bei allen Neuprojekten (Großbauten, Neubaugebieten) der Einsatz von Blockheizkraftwerken bzw. regenerativen Energieträgern obligatorisch werden.
Besonders hervorzuheben ist hierbei der bevorstehende Neubau der Sporthalle in Lehrte – Süd, der mit einem Blockheizkraftwerk sowie Solaranlage zur Warmwasserbereitung und Dachbegrünung ausgerüstet wird.

Natur und Umwelt

Wir wollen unsere Landschaft mit den Schwerpunkten für Natur und Naherholung abwechslungsreich gestalten. Dazu gehören:

- die Weiterführung der regionalen Biotopvernetzung durch Bereitstellung geeigneter städtischer Flächen,

- die Vollzugskontrolle der in den Grünordnungsplänen vorgesehenen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen,
- die Berücksichtigung einer naturverträglichen Freizeitgestaltung und Naherholung bei der Gestaltung des Bodenabbaus z.B. in Steinwedel,
- Wir haben erreicht, dass mit der Umgestaltung der Aue in einem Teilbereich bereits begonnen werden konnte. Die Neugestaltung des Uferbereiches und die Veränderung des Flussbettes werden zu einer größeren Naturnähe führen. Hierdurch wird nicht nur neuer Lebensraum für gefährdete Tierarten geschaffen, sondern auch der Erlebnisraum und Naherholungsbe- reich der Bürgerinnen und Bürger verbessert.
Auch in Zukunft werden wir uns für eine Fortsetzung dieses Projektes einsetzen.
- In der Kernstadt ist mit der Grünachse Köhlerheide – Bahnhof/Zentrum ein hervorragend gelungenes Naherholungsgebiet entstanden, welches sowohl mit dem Fahrrad als auch zu Fuß gut genutzt werden kann. Unser Ziel ist es, diese Grünachse in Richtung Steinwe- del/Burgdorf unter Einbeziehung des Lehrter Stadtparks und intensiver Durchgrünung des Neubaugebiets Steinwedel/Koppelweg konsequent fortzusetzen.
In diesem Zusammenhang werden wir dafür Sorge tragen, dass die Erweiterung des Lehrter Stadtparks im Sinne des vom Wettbewerbssieger für das Zuckerfabriksgelände vorgeschla- genen Entwurfes umgesetzt wird.
- Wir werden uns auch dafür einsetzen, dass eine entsprechende Trasse in Ost-West Richtung (Ahltten/Hämelerwald) geplant wird.
- Ein weiterer Schwerpunkt wird für uns die Erhaltung der Klärteiche der Zuckerfabrik sein. Hiermit würde ein großer Beitrag zum Natur- und Artenschutz geleistet (Rastplatz für Zugvö- gel etc.) und den Lehrter Bürgerinnen und Bürgern würde nachhaltig die Möglichkeit erhal- ten, „vor der Tür“ Naturbeobachtungen durchführen zu können.
- Die Kleingärten sind für uns unverzichtbarer Bestandteil des innerstädtischen Grüns.
- Bei Gewerbegebieten ist uns die innere Durchgrünung besonders wichtig. Fassaden- und Dachbegrünung haben sich längst als wirtschaftliche Alternativen erwiesen und sollten daher zur Regel werden.
- Wir wollen das Straßengrün erhalten und durch weitere Anpflanzungen vermehren.
In Zeiten knapper Kassen ist besonderer Gemeinsinn gefragt. Wir bitten deshalb die Lehrter Bürger und Bürgerinnen, die städtischen Fachleute durch die Übernahme von Pflanz- und Pflege-Patenschaften in der Feldmark und in der Stadt zu unterstützen.

Freizeit und Sport

Ziel unserer Politik in diesem Bereich ist die Bereitstellung eines vielfältigen Angebotes, das je- der Bürgerin und jedem Bürger die Möglichkeit zu sportlicher Betätigung und Freizeitgestaltung im nahen Wohnumfeld bietet.

Flächenangebote (z.B. Halfpipe), die Bereitstellung von Räumlichkeiten (z.B. Dorfgemeinschafts- räume und -häuser) und gegebenenfalls notwendige organisatorische Hilfestellungen gehören zu den notwendigen Rahmenbedingungen für Vereine und für eine zunehmende Zahl von Gruppen, die nicht in Vereinen zusammengeschlossen sind.

Die beispielhaften Sportförderungsrichtlinien der Stadt Lehrte sowohl in der Kernstadt als auch in den Dörfern sorgen ebenfalls für das Erreichen des genannten Zieles. Der aufgrund von Struk- turüberlegungen eingeführten Beteiligung der Vereine an den Bewirtschaftungskosten der Sport- stätten steht die Garantie der Sportförderung gegenüber. Dies geschieht einerseits durch Über- lassung städtischer Sportstätten, sowie andererseits durch finanzielle Zuwendungen für die Un-

terhaltung vereinseigener Anlagen. Der Übernahme von Eigenverantwortung durch die Vereine soll besonderes Augenmerk geschenkt werden. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Sportring Lehrte bildet die Grundlage einer sinnvollen Sportförderung.

Mit dem Bau einer Sporthalle am Schulzentrum Lehrte-Süd wird ein weiterer Meilenstein im Bereich des Lehrter Sportangebotes gelegt. Die Fortführung der Sportstättenanierung und bedarfsgerechte Anpassung verlieren wir dabei nicht aus den Augen.

Sportförderung bleibt für die SPD auch in finanziell angespannten Zeiten eine "freiwillige kommunale Pflichtaufgabe". Das freiwillige Engagement von Helfern in den Vereinen darf nicht durch falsche Schritte lahmgelegt werden, Übungsleiterzuschüsse sind deshalb kontinuierlich ohne Einschränkungen zu leisten. Sie sind Bestandteil der "garantierten" Sportförderung. Letztlich wird hierdurch auch ein nicht unerheblicher Beitrag zur Jugendarbeit in unserer Stadt geleistet.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren leisten in ihrer Freizeit einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Die materiellen Voraussetzungen für die Einsatzbereitschaft der Wehren sind zu erhalten und auszubauen.

Die Lehrter Schwimmbäder haben einen hohen Freizeitwert. Diesen Standard möchten wir auch für die Zukunft erhalten.

Jugend

Nach der erfolgreichen Umsetzung des Konzepts der offenen Jugendarbeit in den Ortsteilen haben wir inzwischen in der Kernstadt mit dem Neubau des Kinder- und Jugendhauses am Südring, dem Schülercafé in der Friedrichstrasse und dem Jugendclub in der Tiefestrasse das von uns favorisierte Modell der stadtteilbezogenen Jugendarbeit auf den Weg gebracht. Wir werden diese hervorragende Arbeit in den einzelnen Einrichtungen sichern und weiter ausbauen. Dies gilt besonders für den Bereich Lehrte-Nord mit dem zur Zeit in der Tiefestrasse befindlichen Jugendclub und den Ortsteil Ahlten mit seinem großen Neubaugebiet und der Kirchengemeinde als Träger der von der Stadt Lehrte geförderten offenen Jugendarbeit.

An der Förderung der Jugendarbeit durch freie Träger - wie zum Beispiel Das Andere Kino oder den Deutschen Kinderschutzbund - wird die SPD unverändert festhalten.

Als wesentliche Maßnahme im Rahmen der Prävention wird die SPD die Stelle eines Streetworkers für die aufsuchende Jugendarbeit schaffen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Fortschreibung des Jugendhilfeplans. Auf dieser Grundlage werden wir gemeinsam mit Kirchen, Vereinen und Verbänden die weitere Entwicklung der Jugendarbeit planen und die Betreuungsangebote gestalten.

Die SPD setzt sich dafür ein, für über 16 jährige Jugendliche die Durchführung von Veranstaltungen in größerem Rahmen zu ermöglichen.

Die Beteiligung junger Menschen an kommunalpolitischen Entscheidungen ist für die SPD von großer Bedeutung. Deshalb wird sie - wie bereits in der letzten Wahlperiode geschehen - einen ihr im Jugendhilfeausschuss zustehenden Sitz an eine/n Jugendliche/n abtreten, die/der nicht im Rat vertreten ist.

Kinder und Familie

Durch den Bau weiterer Kindertagesstätten in Aligse und im Neubaugebiet Ahlten und Erweiterungen bei bestehenden Einrichtungen konnten wir allen Wünschen in der Kernstadt und den Ortsteilen Rechnung tragen. Ergänzt wurden diese Maßnahmen durch die Schaffung bedarfsorientierter Betreuungszeiten - wie z.B. Früh- und Spätdienst oder verlängerte Vormittagsbetreuung mit Mittagessen. Ziel der SPD ist es, die Ausstattung der Kitas und die Angebotsstrukturen auf dem hohen Niveau zu halten und dem Bedarf entsprechend auszubauen. Die SPD wird sich

bei entsprechender Nachfrage für ein Betreuungsangebot abweichend vom Kindergartenalter (drei bis sechs Jahre) einsetzen.

Die durch unsere Ratsinitiative eingerichteten Integrationsgruppen mit behinderten und nichtbehinderten Kindern wollen wir in dieser Form aufrechterhalten und um eine weitere Gruppe in der Kernstadt im Zusammenhang mit der Erweiterung der Kita Drosselweg ergänzen.

Nach Einführung der Verlässlichen Grundschule mit ihren verbindlichen Anfangs- und Schlusszeiten und Aufrechterhaltung der vorhandenen Hortgruppen als Ergänzung bedarf es aus unserer Sicht weiterer Anstrengungen im Rahmen der nachschulischen Betreuung. Den Kindern und Eltern wollen wir ein bedarfsdifferenziertes, vielfältiges und fachlich qualifiziertes Angebot mit altersbedingter Betreuungsstruktur in Zusammenarbeit mit Vereinen, Schulen und Verbänden - unter anderem dem Ortsverband des Deutschen Kinderschutzbundes - für die Zeit nach dem Schulunterricht anbieten.

Die SPD setzt sich dafür ein, bei der Bildung der Region das städtische Jugendamt zur Fortsetzung einer erfolgreichen Arbeit zu erhalten. Nur mit einem eigenen Jugendamt können wir vor Ort Kinder- und Familienpolitik sowie Jugendarbeit verantwortlich gestalten.

Lehrte - eine Stadt mit sozialem Profil oder Sozialpolitik

Das Ergebnis unserer Politik der letzten Wahlperiode ergibt in der Bilanz, dass in unserer Stadt eine gute und bedarfsgerechte Angebotsvielfalt an sozialen Diensten und Einrichtungen vorhanden ist.

Auch künftig wird ein Hauptaugenmerk unserer Sozialpolitik darauf ausgerichtet sein, soziale Benachteiligungen auszugleichen, indem wir vorhandene Selbsthilfepotentiale und Eigeninitiativen unterstützen. In der Förderung und Integration aller Hilfebedürftigen und Benachteiligten, sehen wir eine wichtige Aufgabe für die kommende Wahlperiode.

Behinderte Menschen und ältere Menschen

Unser Anliegen ist es, älteren oder behinderten Menschen ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dies wird im Wesentlichen durch die ambulanten Pflegedienste sichergestellt. Aber auch entsprechender Wohnraum und das Wohnumfeld müssen auf die Bedürfnisse dieser Menschen abgestimmt sein. Auf unsere Initiative hin wurde die alten- und behindertengerechte Wohnanlage der Lehrter Wohnungsbaugesellschaft in Lehrte-Süd erweitert. Ein Betreuungsangebot im Sinne eines "Betreuten Wohnens" wird dort ebenfalls vorgehalten. Weitere Angebote entstanden mit unserer Unterstützung im "Gloria Park" (Ahlteiner Straße) und in den Ortsteilen (Arpke und Immensen) und das Projekt der Arbeiterwohlfahrt an der Burgdorfer Straße steht kurz vor der Vollendung. Da ein steigender Bedarf - auch in den Ortsteilen - erkennbar ist und einen Ausbau dieser Angebote erforderlich macht, wird sich die Lehrter SPD hierfür einsetzen.

Die vielfältigen Begegnungsangebote der Freien Wohlfahrtsverbände und anderer Initiativen und Vereine in unseren Altentages- und Begegnungsstätten sind ebenso unverzichtbar wie die durch die Stadt Lehrte alljährlich durchgeführte Seniorenfahrt. Diese Angebote wollen wir, in gleicher Weise wie bisher, erhalten und fortführen.

Um den Belangen und Interessen älterer Menschen und behinderter Menschen mehr Nachdruck zu verleihen, beschäftigte sich der Rat auf Initiative der SPD mit deren Anliegen. Viele Forderungen konnten erfüllt werden.

Die Arbeit an dem Thema "barrierefreies Wohnen und Leben" in unserer Stadt hat aber auch ergeben, dass es an behindertengerechten Veranstaltungsräumen, die für kleinere und größere Gruppentreffen geeignet sind, mangelt. Im Zuge der Entwicklung und Bebauung des "Zuckerfabrikgeländes", werden wir uns für die Schaffung derartiger Veranstaltungsräume einsetzen.

Berufliche Integration

Die in der letzten Wahlperiode stark angestiegenen Zahlen im Sozialhilfebereich haben uns veranlasst, die Einstellung eines Arbeitsplatzanbahners zu initiieren. Diese Stelle ist seit 1999 besetzt und der Erfolg gibt uns Recht. Viele Sozialhilfeempfänger und -empfängerinnen konnten mit seiner Unterstützung in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Diese Arbeit wurde auf Forderung der SPD inzwischen erweitert: Drei Arbeitsplätze bei der Stadt Lehrte stehen zur Verfügung, die für jeweils ein Jahr mit einem/einer Hilfeempfänger/in besetzt werden, um diesen Menschen nachfolgend den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Unser besonderes Augenmerk werden wir in der kommenden Wahlperiode auf die berufliche Integration besonders benachteiligter Gruppen richten:

- Jugendliche und junge Erwachsene aus Ausländer- und Aussiedler-Familien
- Junge Mädchen und Frauen aus Ausländer- und Aussiedler-Familien
- Allein erziehende Sozialhilfeempfängerinnen
- Ältere Langzeitarbeitslose

Wir werden uns dabei einerseits an den beschäftigungspolitischen Initiativen der künftigen Region Hannover orientieren, die mit der Hannover Region Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft für Beschäftigung mbH (HRB) im Bereich der sozialen Beschäftigungspolitik aktiv werden wird. Andererseits wollen wir aber auch weiterhin eigene Konzepte und Maßnahmen initiieren, die dazu geeignet sind, Schulabschlüsse zu erwerben, Erstausbildung und Weiterqualifikation zu ermöglichen und Vermittlungshemmnisse abzubauen.

Wir sind davon überzeugt, dass eine berufliche Integration die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche soziale Integration ist.

Soziale Integration

Die Integration der in unserer Stadt lebenden Ausländer- und Aussiedlerfamilien ist uns ein besonderes Anliegen. Vor allen Dingen wollen wir uns für eine Förderung von Projekten einsetzen, die geeignet sind, den jungen Menschen und den Frauen aus diesen Familien die Integration zu erleichtern.

Die Arbeit des Ausländer-Arbeitskreises halten wir in diesem Zusammenhang für unverzichtbar. Für die finanzielle Förderung dieser Initiative werden wir uns auch weiterhin einsetzen.

Auch die von der Arbeiterwohlfahrt durchgeführte Sozialberatung für türkische Mitbürgerinnen und Mitbürger wollen wir erhalten.

Gleichstellungspolitik

Auf unsere Initiative hin wurde bereits 1988 eine Frauenbeauftragte bei der Stadt Lehrte eingestellt, deren Arbeit wir auch in der Zukunft mit Nachdruck unterstützen werden. Eine der wesentlichen Aufgaben wird die Begleitung und Koordination der unterschiedlichsten Initiativen sein, die sich hier vor Ort mit der Lebenssituation von Frauen auseinandersetzen und in vielfältiger Weise aktiv sind.

Die berufliche Förderung von Frauen innerhalb der Verwaltung soll auch in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt unserer politischen Arbeit sein. Diese Bemühungen sind notwendig und wichtig und sollten letztlich auch Signal- und Anschubwirkung für alle Firmen und Betriebe in unserer Stadt haben.

Frauen sollen sich in unserer Stadt sicher fühlen. Die Einrichtung und Sicherung von Frauenparkplätzen erachten wir für ausserordentlich notwendig und werden auch das von der SPD initiierte Frauen-Nachtaxi künftig erhalten.

Um junge Familien, vor allen Dingen aber allein erziehende Mütter, im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familien- und Berufsaufgaben zu unterstützen, soll durch die SPD die Durchführung von Tagesmütter-Seminaren initiiert werden. Vorhandene Betreuungslücken, die oftmals der

Aufnahme einer Berufstätigkeit im Wege stehen, können durch ausgebildete Tagesmütter geschlossen werden.

Bildung und Kultur

Die Stadt Lehrte hat als Schulträger in den letzten Jahren viele Millionen Mark in Schulbaumaßnahmen investiert. Wir haben in Immensen und in Lehrte-Süd an der Grundschule neuen Schulraum gebaut. Ferner haben wir Erweiterungsbauten an der Albert-Schweitzer Schule und der Orientierungsstufe Lehrte Mitte durchgeführt. In Lehrte-Süd entstand ein Neubau für die Orientierungsstufe für ca. 10 Mill. DM sowie der Umbau der Räumlichkeiten der Hauptschule. Diese Maßnahmen hat die SPD mit dem Haushalt 1999 umgesetzt.

Die Planung und die Finanzierung der geplanten und dringen notwendigen Vierfeld-Turnhalle in Lehrte-Süd wurde von uns vorangetrieben und wird für alles in allem mehr als 9 Mill. DM verwirklicht. Des weiteren wird der Schulraummangel an der Haupt- und Realschule in Lehrte-Ost durch einen Anbau beseitigt. Für Fenstererneuerung, Erhaltungs- und Energiesparmaßnahmen an vorhandenen Schulgebäuden wurden erhebliche finanzielle Mittel eingesetzt. Für freiwillige Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes in öffentlichen Gebäuden wurden und werden Millionen investiert.

Wir werden den Bedarf weiter beobachten und alles daran setzen das hier weiter der Lehrter Standard und die Qualität stimmen. Die Budgetierung und Pauschalierung im Schulhaushalt hat sich bewährt. Die Schulen wissen selbst am Besten was nötig ist. Ferner sollen hier die Ausstattungsbeiträge nicht gekürzt werden. Die Ausstattung der Schulen mit PC´s soll weiter ausgebaut werden. Die SPD unterstützt das Konzept der Ganztagsbetreuung als Angebot. An Schulen mit besonderen sozialen Problemen muss für zusätzliche pädagogische Hilfen gesorgt werden.

Das Schulleben wird durch die Arbeit engagierter Eltern bereichert dieses verdient unsere Anerkennung.

Die SPD hat sich für die Einführung der Verlässlichen Grundschule (VGS) eingesetzt, da die Familien eine feste Unterrichts- und Betreuungszeiten für ihre Kinder wünschen. Das Konzept hat sich bewährt und läuft in Lehrte flächendeckend erfolgreich. Die Ausstattung der VGS und ihr Mehrbedarf wurden durch Einstellung erhöhter Mittel in den Haushalt Rechnung getragen.

Das pädagogische Angebot der Volkshochschulen Ostkreis Hannover soll auch in Zukunft weiter unterstützt und gefördert werden. Das gilt in besonderem Maße für die Angebote zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen.

Die SPD setzt sich für ein breitgefächertes, bürgernahes Kulturangebot in Lehrte ein, weil nur so unsere Stadt lebenswert bleibt. Neben den öffentlich geförderten Veranstaltungen auf den Gebieten Theater, Musik, Literatur und Kunst werden wir das Mögliche besteuern, um auch alternative Kulturangebote zu erhalten. Die öffentlichen Räumlichkeiten für kulturelle Einrichtungen müssen, soweit noch nicht geschehen, behindertengerecht umgebaut werden.

Die Stadt- und Schulbibliothek hat sich zum festen Bestandteil des kulturellen Lebens in Lehrte und in den Dörfern entwickelt. Günstige Lesegebühren garantieren den Zugang zu Bildung, Wissen und Information für alle Menschen unserer Gesellschaft und so soll es bleiben. Die Ausstattung der Bibliothek mit neuen Medien soll gefördert werden. Ferner soll die Möglichkeit eines kostengünstigen Internetzugangs angeboten werden.

Die Breitenarbeit der Musikschule Lehrte-Ost soll auch weiterhin gefördert werden.